

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen E. Förster in Pulsnitz und Th. A. Hertel in Radeberg.
Verlag von E. Förster in Pulsnitz und Th. A. Hertel in Radeberg.

No. 19.

Freitag, den 13. May,

1853.

Diese Zeitschrift erscheint jeden Freitag in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. *praenumerando*. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfennigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Großenhain der Buchbinder Hohlfeldt, so wie alle Postämter an.

Festgeläute.

Festgeläute, wie durchdringest
Du mit Wonne unser Herz!
Ruhe und Erholung bringest
Du und milderst jeden Schmerz.
Seid gegrüßt, ihr trauten Klänge,
Tönet wie ein Friedenswort
In das wogende Gedränge,
Scheucht die Alltagsorgen fort!
Dort auf Neubegrüntem Räume
Tönt der heitern Kinderwelt!
Laßt sie spielen, laßt sie träumen
Unterm blauen Himmelszelt!
Und dem Wanderer, der vom Hügel
Nach der fernern Heimath schaut,
Seiner Sehnsucht leihet Flügel,
Mildert seiner Klage Laut!
Denen, die ein Herz beweinen,
Das sie warm und treu geliebt,
Laßt den Hoffnungsstern erscheinen,
Der von Jenseits Kunde gibt,
Und den Armen, die hienieder
Nur auf rauhen Pfaden gehn,
Bringt Beruhigung und Frieden,
Laßt sie bess're Tage sehn!
Dort auch möget ihr ertönen,
Wo den häuslichen Altar
Lieb' und Freundschaft stets verschöner
Und befränzen immerdar.
Wo wird höh'res Glück gefunden
Als im häuslich stillen Raum?
Wo erblühen schön're Stunden,
Wo ein schön'rer Lebensraum?

Festgeläute, wie durchdringest
Du mit Wonne unser Herz!
Ruhe und Erhebung bringest
Du und milderst jeden Schmerz.
Deinem Gruße seien Freude,
Lieb' und Hoffnung beigelegt.
Töne fort, o Festgeläute,
Friede kündend aller Welt!

Wilhelm Wagner.

Beitragnisse.

Dresden, 8. Mai. Die hier im Café français von Herrn Schneidermeister Müller zum Besten der Schneiderinnung ausgestellte amerikanische Nähmaschine bietet ein interessantes Resultat der neuern speculativen Erfindungskunst dar, und es verdient das uneigennützig Bemühen des Herrn Ausstellers die Beachtung des Publicums. Ohne bis jetzt noch für praktische Zwecke umfassend anwendbar zu sein und der menschlichen Arbeitskraft eine gefährliche Concurrnz zu drohen, dürfte doch dieser neue, rasch, mathematisch genau und fest nähende, leblose Schneidergefäß von Stahl und Messing, den es nie an Fleiß fehlt, für dem Speise und Trank nicht existirt, und dem der Montag nicht einmal die übliche blaue Farbe hat, wie der Himmel über dem Waldschlößchen, z. B. zur Anfertigung von verschiedenen Lederarbeiten u. höchst empfehlenswerth sein. Die Maschine wird, wie sie es verdient, von ihrem Besitzer noch in andern deutschen Städten gezeigt werden.

— 9. Mai. Gestern Abend 11 Uhr ist auf der Sächsisch-Schlesischen Bahn zwischen hier und Langebrück, auf der 7. Bahnwärterstrecke, mit dem Nachtzuge nach Görlitz, eine Frau überfahren und todt aufgehoben worden. Der Name ist noch unbekannt.